



Landtagswahl 2023: Wahlprüfsteine des Bundesverbands Deutscher Milchviehhalter e.V.

Wahlprüfstein 1 Die Milcherzeuger stehen wieder vor einer Marktkrise. Wie steht Ihre Partei zur Möglichkeit, auf EU-Ebene das Marktkriseninstrument "Freiwilliger Lieferverzicht gegen Entschädigung" gem. Art. 219-222 GMO zu aktivieren, um den Markt wieder mehr ins Gleichgewicht zu bringen?

Die Landwirtschaft steht unter ständigem Preisdruck, gerade in der Milchwirtschaft kann eine erneute Milchkrise entstehen. Die Milchpreise sinken bei steigenden Erzeuger- und Betriebsmittelkosten. Hier muss der Bund die bestehenden Möglichkeiten der gemeinsamen Marktordnung der EU frühzeitig nutzen, um die Landwirtschaft zu unterstützen.

Wahlprüfstein 2 Das Bundeskartellamt hat wiederholt festgestellt, dass die Marktstellung der Milcherzeuger sehr schwach ist. Wie steht Ihre Partei zu Überlegungen, die Landwirtschaft als eigene Branche i.S.d. Art. 157 GMO anzuerkennen und ihr die Übernahme von effizienter Marktverantwortung zu ermöglichen?

Wir FREIEN WÄHLER sprechen uns für eine Stärkung der Marktstellung unserer Landwirtschaft, insbesondere unserer Milchwirtschaft aus. Für die Entscheidung nach Art. 157 und 148 GMO ist der Bund zuständig, der entsprechend der gesetzlichen Vorgaben im Einzelfall die Tatbestandsvoraussetzungen auf Antrag prüfen muss.

Wahlprüfstein 3 Wie steht Ihre Partei zur Möglichkeit, verpflichtend in allen Milchlieferverträgen feste Mengen, Preise und Vertragslaufzeiten vorzuschreiben (Art. 148 GMO) und den Geltungsbereich des Art. 148 GMO auch auf Genossenschaften auszudehnen?

Siehe Frage 2

Wahlprüfstein 4 Die Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft und der Borchert-Kommission zum Umbau der Tierhaltung liegen seit geraumer Zeit auf dem Tisch. Wie möchte Ihre Partei mit diesen Ergebnisse umgehen bzw. wie soll der Umbau der Nutztierhaltung finanziert werden?

Die Nutztierhaltung in Bayern ist von essenzieller Bedeutung für die regionale Wirtschaft und das ländliche Leben. Historisch gewachsene landwirtschaftliche Familienbetriebe prägen die bayerische Kulturlandschaft und sind integraler Bestandteil der ländlichen Identität. Für Landwirte ist die Planungssicherheit bezüglich ihrer Investitionen von herausragender Relevanz, da sie langfristige Entscheidungen über Stallbau, Tierbestände und technologische Innovationen treffen müssen.

Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen auf Bundesebene, die darauf abzielen, die Nutztierhaltung durch strengere Regulierungen und erweiterte Vorschriften weiter einzuschränken, ergeben sich für bayerische Landwirte große Herausforderungen und Unsicherheiten. Insbesondere für kleinere Betriebe bedeuten die notwendigen Investitionen zur Erfüllung der verschärften Standards finanzielle Belastungen. Mehrleistungen die Landwirte aufgrund gesellschaftlicher Forderungen erfüllen müssen, müssen auch von der Gesellschaft getragen werden.

Das Fehlen einer klaren Linie in der bundesdeutschen Agrarpolitik führt zu einem Fehlen von Planungssicherheit für die Landwirte. Investitionen in die Zukunft finden nur dann statt, wenn auch sicher ist, dass die Vorgaben über den Abschreibungszeitraum auch Bestand haben.

Wahlprüfstein 5 Wie steht Ihre Partei zur Kombinationshaltung und welche Übergangsphase sieht Ihre Partei für die ganzjährige Anbindehaltung vor?

Wir stehen zu der Kombinationshaltung und sehen sie als zukunftsfähiges Modell für Betriebe, die keine Möglichkeit haben ihre Ställe umzubauen. Wir lehnen ein verpflichtendes Ausstiegsdatum für die Anbindehaltung ab. Siehe ebenso Frage 4.

Wahlprüfstein 6 Die, ab 2025 vorgeschriebene, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdünger auf Grünland ist fachlich und ökonomisch umstritten. Wird sich Ihre Partei für weitere Ausnahmen und eine Wiedereinführung der Derogation einsetzen? Auf welcher wissens. Basis werden Sie die roten Gebiete festlegen?

Ja, wir setzen uns bereits jetzt für eine praxistaugliche und unbürokratische Umsetzung der Düngeverordnung in Bezug auf die Ausbringtechniken ein. Wichtig ist uns die Minderungsziele zu erreichen, uns dabei aber nicht auf nur wenige Techniken festzulegen. Aus diesem Grund haben wir in diesem Jahr Untersuchungen initiiert, die ergebnisoffen verschiedene Ausbringtechniken vergleichen. Wir setzen uns bei den roten Gebieten weiterhin dafür ein, dass das Messstellennetz weiter ausgebaut wird, sowie einzelbetriebliche Ausnahmen wieder möglich werden.

Wahlprüfstein 7 Wie möchte Ihre Partei den Schutz der Weidetiere vor Wolfsrissen sicherstellen?

Wir fordern ein Umdenken in Bezug auf den Wolf. Der Wolf ist ein Wildtier wie viele andere Arten auch. Wir wollen deshalb einen unideologisch und nicht emotional geleiteten Umgang mit dieser Tierart. Zu diesem Umgang gehört eben auch die Entnahme von Wölfen, wenn sie Probleme verursachen, oder die Population zu groß wird. Wir fordern weiterhin wolfsfreie Gebiete überall dort, wo kein Weideschutz möglich ist, sowie eine Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht.

Wahlprüfstein 8 Die EU plant, neue molekulare Züchtungsmethoden und Genome Editing zuzulassen. Wie steht Ihre Partei zu diesen Vorschlägen und sieht Ihre Partei hierdurch eine Gefahr für die bäuerliche Landwirtschaft in Bayern?

Die Befreiung neuer Gentechniken von Kennzeichnungspflicht und Risikoprüfung birgt Gefahren, da es die Transparenz für Verbraucher einschränkt, unvorhersehbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit auftreten könnten und langfristige Folgen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Zudem könnten ökologische Probleme und eine stärkere Monopolisierung der Landwirtschaft entstehen. Aus diesen Gründen lehnen wir FREIEN WÄHLER die Pläne der EU-Kommission entschieden ab.